queerfilm e.V.

| 10. – 15. OKTOBER 2006 |

| 13. queer film festival |

Das schwul-lesbische
Filmfest Bremen
im Kino 46

| Grosse Gefühle – Kleine KatastropheN |
Das 13. queerfilm festival Bremen

Bei unserer Suche nach interessanten und unterhaltsamen Filmen waren wir in diesem Jahr von der Fülle an reifen, oft politischen Filmen überrascht. Die queere Teenie-Komödie scheint vom Aussterben begriffen, und uns wurde klar:
Der queere Film ist erwachsen geworden.

13

| DamalS... |

fing alles an mit den Coming Out-Filmen der 1990er Jahre, den romantischen Komödien, den Filmen wie »Better than Chocolate« oder »Edge of 17« von, für und über die queeren Communities. Nach Jahrzehnten lächerlicher »Mannweiber«, gefährdeter »Homos« und tragischer »Transen« im heterosexuellen Kino erfüllten diese Filme das große Nachholbedürfnis nach Leichtigkeit und Happy Ends.
Dann folgte eine Welle von Filmen wie »The Opposite of Sex« oder »Flirting with Disaster«, die die queeren Charaktere als integrierte Teile der Gesellschaft zeigten und zu sagen schienen: »Wir sind genau so normal und vielfältig (und leicht gestört) wie ihr.«

| Die Queeren Filme Des JahreS 2006 |

nähern sich thematisch immer mehr dem nicht-queeren Kino an. Es wird eine Geschichte erzählt, die nicht unmittelbar queer ist, wie in »Go WesT« (S. 21), der den Jugoslawien-Krieg thematisiert, oder wie in »El CalentitO« (S. 9), der zur Zeit des Militärputsches 1981 in Spanien spielt. Bei beiden wird deutlich, dass die menschlichen Reaktionen auf die gesellschaftlichen und historischen Ereignisse ähnlich sind, wenn auch die Erfahrung für die queeren Charaktere einen besonderen Blickwinkel, eine besondere Schärfe hat.

Das queere Kino der letzten 20 Jahre ist somit auch ein Spiegel der sich wandelnden Situation des queeren Individuums in der Gesellschaft. Vielleicht ist dies ein Moment innezuhalten und zu fragen: Wo kommen wir eigentlich her? Dies versuchen wir mit unserer »Queeren GeschichtsstundE« (S. 20) zu beantworten.

| Die Zweckfreie UnterhaltunG |

kommt natürlich auch nicht zu kurz: Mit »MoM« (S. 19) und »Eating Out 2« (S. 16) präsentieren wir eine lesbische Slapstick-Komödie und eine schwule vergnügliche Verwirrungs-Soap.

| IntersexualitäT |

ist ein weiterer Schwerpunkt dieses Jahres. Die österreichische Produktion »TintenfischalarM« (S. 8) ist ein intimes (Selbst-) Porträt, während der peruanisch-amerikanische Spielfilm

»BoTH« (S. 11) trotz beschränkten Budgets fast wie ein großer Hollywoodfilm wirkt.

| Die Zweifelhaftigkeit Von GeschlechT |

ist auch das Thema unserer diesjährigen Ausstellung: Mit »Planet GenderR« kommt dieses von der belgischen Regierung gefördertes Projekt zum ersten Mal nach Deutschland (S. 4/5). Wir sind besonders stolz, dass Bremen nach Amsterdam, Bologna oder Antwerpen eine weitere Station der Ausstellung und des begleitenden mobilen Fotostudios »My Gender IdentitY« ist.

13

| Film- | ÜberraschunG |

Neu in diesem Jahr ist der Überraschungsfilm am Dienstag nach dem Festival um 18 Uhr. Noch ist offen, ob es der Publikumsliebling sein wird oder eine Preview des neuesten schwul-lesbischen Blockbusters. Oder der eigentliche Festival-Knaller, der leider zu spät eingereicht worden ist und es nicht mehr ins reguläre Programm geschafft hat? Auf jeden Fall unbedingt vormerken!

| PublikumspreiS |

Bereits zum sechsten Mal suchen wir den besten Film des Festivals! Zur Wahl stehen alle Langfilme des Festivals, die von Mittwoch bis Sonntag gezeigt werden. Bitte dafür die beim Einlass ausgeteilten Stimmzettel ausfüllen und nach dem Film in die bereitgestellte Box einwerfen oder am Festivaltresen abgeben.
Der Gewinnerfilm wird nach dem Abschlussfilm am Sonntagabend im Café 46 bekannt gegeben. Eine gute Gelegenheit, um das Festival ausklingen zu lassen und vielleicht noch einen Preis mit nach Hause zu nehmen, wenn ihr bei der Auslosung Glück habt – denn alle, die sich per Stimmkarte beteiligt haben, nehmen an der Verlosung vieler kleiner Preise teil!

| DankE |

queerfilm dankt all seinen diesjährigen Sponsoren und UnterstützerInnen:
Christine Rüffert und Silvia Schierenbeck vom Kino 46, den anderen unabhängigen Filmfestivals von QueerScope für die Kooperation, insbesondere Joachim Post von den Lesbisch-Schwulen Filmtagen Hamburg, dem Medienzentrum und Margrit Delfs für die Organisation der Ausstellung, Frank Friedrich vom Café 46, belladonna dem Kultur-, Kommunikations- und Bildungszentrum für Frauen e.V. sowie Stand.Up e.V. und der taz Bremen.

Gefördert mit Mitteln der nordmedia Fonds GmbH in Niedersachsen und Bremen.

Viel Vergnügen beim 13. queerfilm festival Bremen wünscht euch euer queerfilm Team!

| Planet Gender – My Gender Identity |

| Estelle Slegers und Marc De Clercq |

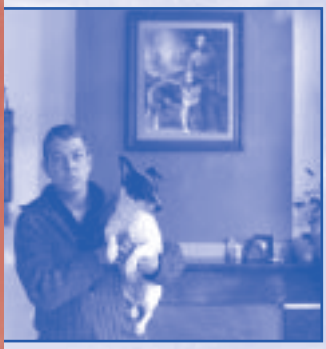
| 10. 10. – 24. 10. |

Fotoausstellung + Fotostudio

Ausstellungseröffnung

| Fr. 13. 10. | 20:00 |

»Planet Gender« ist Website, Informationsquelle, Galerie, reisende Ausstellung und Labor zugleich und war seit 2003 bereits in vielen europäischen Ländern zu Gast. Beim diesjährigen queerfilm festival Bremen wird es zum ersten Mal in Deutschland zu erleben sein.



Die Ausstellung »Planet Gender« zeigt Texte und Fotoporträts von Menschen, die in irgendeiner Weise zwischen den oder außerhalb der zwei traditionellen Geschlechteridentitäten »Mann« und »Frau« leben. Die Journalistin Estelle Slegers und der Photograph Marc de Clercq haben einen Raum geschaffen, in dem die Vielfalt von Geschlecht und Identität sichtbar werden kann.

»Planet Gender« ist ein von der belgischen Regierung gefördertes Projekt zum Thema Geschlecht/Gender/Identität.
www.planetgender.com

| Fotostudio – My Gender Identity |

Das Mobile Fotostudio »My Gender Identity« gibt Festivalbesuchern die Möglichkeit, sich selbst interviewen und fotografieren zu lassen und so bei dem Projekt mitzumachen.

Estelle Slegers
(Journalistin, Redakteurin) studierte zunächst Chemie und arbeitete später bei Radio und Fernsehen. Danach war sie Koordinatorin des sozialen Kunstprojekts »Mobiel Huis voor de Kunsten« in Brüssel. Sie arbeitet heute freiberuflich im Bereich Text, Video und bildende Kunst.

Allen Beteiligten werden die Fragen gestellt:

1. Beschreibe deine Geschlechteridentität innerhalb des Kontinuums (von der »femininen Frau« bis zum »maskulinen Mann«)

2. Was glaubst du ist das größte Tabu, das Transleute behindert, und was kann man dagegen tun?

3. Mache einen oder mehrere Vorschläge, wodurch die Gesellschaft gegenüber einem vielfältigen Geschlechter-Spektrum toleranter werden kann.

Marc De Clercq
(Fotograf, My Gender Identity) studierte Fotografie in Gent und Prag. Beim »Mobiel Huis voor de Kunsten« begründete er das mobile Fotostudio, mit dem er verschiedene Menschen porträtiert. Er ist freiberuflicher Dokumentar-Fotograf.

Die so entstehenden neuen Portraits werden am Folgetag in die Ausstellung integriert.

| Der Lange Kurzfilm-Eröffnungsabend |

| Di. 10. 10. | 20:30 |

| El Día Que Morí |

Argentinien/USA | 2005
Regie: Maryam Keshavarz
11 Min.

Ein langer, heißer Sommertag in Argentinien. Zwei Geschwister und ihre gemeinsame beste Freundin geraten in eine Dreiecksbeziehung.

| Mormor's Visit |

USA | 2005 | Regie: Casper Andreas | 16 Min.

Was tun, wenn »Mormor« plötzlich vor der Tür steht? Großmutter ist aus ihrem schwedischen Altersheim geflüchtet und taucht unerwartet bei ihrem schwulen Enkel in New York City auf.

| Come On Baby |

DK | 2004 | Regie: Martin Strange-Hansen | 24 Min.

Lisbeth und Rosa wollen ein Kind – vielleicht. Der Weg zur richtigen Entscheidung führt zu Frust, Freude und unterschiedlichen Reaktionen in ihrem Freundeskreis. Sind sie wirklich dazu bereit?

| Summer |

GB | 2006
Regie: Hong Khaou | 9 Min.

Leung wünscht sich nichts anderes, als seinen besten Freund Will zu küssen. Nach einem alten Sprichwort wird demjenigen ein Wunsch erfüllt, der ein vom Baum fallendes Blatt auffangen kann.

| Sag JA! |

D | 2005 | Regie: Myriam Papantoniou | 15 Min.

Toby ist heimlich schwul. Nicht nur seine Mutter übt Druck auf ihn aus, auch seine Alibi-Freundin drängt ihn während eines »romantischen« Abendessens zum Heiratsantrag: Ein Fall für »Radio Love FM«!

Die Regisseurin ist eingeladen.

| Implicación |

Sp | 2004 | Regie: Julián Quintanilla | 6 Min.

Die Mutter »La Chary« macht dem Ex-Chef klar, dass sie weiß: Der wahre Grund für die Entlassung ihres schwulen Sohnes ist Homophobie!

| Sexo e Claustro |

Brasilien | 2005 | Regie: Claudia Priscilla | 13 Min.

Dokumentarisches Porträt der Lesbe und ehemaligen Nonne Maria del Pilar, die über Macht und Missbrauch in der Kirche, Konflikte zwischen Sexualität und Glauben und ihr Leben im Kloster und danach erzählt.

Österreich | 2005
Regie: Elisabeth Scharang mit Alex Jürgen, Elisabeth Scharang | 107 Min.

| Tintenfischalarm |

| Mi. 11. 10. | 18:00 |

Eigentlich möchte ich nur den Urzustand wiederherstellen. So wie ich war, als noch nix gemacht worden ist.
Der Urzustand bedeutet für Alex, dass er/sie die Genitalien haben möchte, mit denen er/sie geboren ist, und die »uneindeutig« genannt werden, da sie nicht eindeutig männlich oder weiblich sind.
Mehr zufällig lernt die Journalistin Elisabeth Scharang Alex während einer Radiosendung kennen. Sie weiß zunächst wenig über »Hermaphroditen«: *Ich dachte, dass Zwitter als Laune der Natur so selten vorkommen wie Siamesische Zwillinge; tatsächlich kommt eines von 2.000 Babys als Zwitter auf die Welt... Ich bin erstaunt, schockiert und kann die Hintergründe seiner Geschichte vorerst nicht begreifen.*

Warum unterzieht man Kinder schweren Operationen, um ein eindeutiges Geschlecht herzustellen? Was wäre das Problem, mit dieser Uneindeutigkeit aufzuwachsen? Wenn man die Antwort auf diese Frage weiterverfolgt, steht man mitten in einer Diskussion über die Probleme unserer Gesellschaft, über Rollenbilder, Machtverhältnisse und Sexualität. Die eigene zementierte Wahrnehmung, es gebe zwei Geschlechter, männlich und weiblich, wackelt.
Elisabeth und Alex drehen gemeinsam diesen Film einer Reise, die Alex als Frau beginnt und als Mann weiterführt.

Zum Thema Intersexualität siehe auch »Both« (Seite 11)

Spanien | 2004
Regie: Chus Gutiérrez mit Verónica Sánchez, Ruth Díaz | 90 Min. | spanisch mit englischen Untertiteln

| El Calentito |

| Mi. 11. 10. | 20:30 |

Tanzen können wir nicht, und singen können wir noch weniger!
Mit diesem Kampfschrei steigen die Frauen der Punkband »Las Siux« auf die Bühne des Underground-Clubs »El Calentito«. In zehn Tagen sollen sie den Chef der Plattenfirma überzeugen, ihre erste LP zu produzieren. Unter den Gästen befindet sich die wohlbehütete Sara, die gerne an diesem Abend ihre Jungfräulichkeit loswerden würde. In den kommenden zehn Tagen wird sich ihr Leben ganz schön verändern, denn sie springt bei der Band ein und führt ein Doppelleben als Punk und brave Tochter. In Spanien, kurz nach der Franco-Diktatur, gibt es endlich Demokratie und neue gesellschaftliche Freiheiten. Auch die werden in diesen zehn Tagen auf eine harte Probe gestellt. Aber mit Mut und Musik ist ein Happy End garantiert!

»El Calentito« ist ein spritziger, kurzweiliger Musikfilm mit sehr charmanten DarstellerInnen. Die bunte Mischung aus lesbischen Bandmitgliedern, einer transsexuellen Barbesitzerin, einer heterosexuellen Sängerin mit bisexuellem Freund usw. zelebriert die sexuelle Freiheit und Vielfalt in der Gesellschaft. Durch das Anknüpfen an den gescheiterten Militärputsch des 23. Februar 1981 bleibt der Film trotz aller Leichtigkeit nicht oberflächlich, sondern zeigt auf sehr gelungene Weise das enge Verhältnis von Politik und Privatleben.

Japan | 2006
Regie: Takashi Miike mit Ryuhei Matsuda, Masanobu Ando, Ryo Ishibashi | 85 Min.
japanisch mit englischen Untertiteln

| Big Bang Love, Juvenile A |
| 46 Oku Nen No Koi |

| Do. 12. 10. | 18:00 |

Mord in einem japanischen Gefängnis: Der Häftling Jun beugt sich über sein Opfer Shiro und würgt es. Wer der Täter ist, scheint eindeutig. Oder doch nicht?

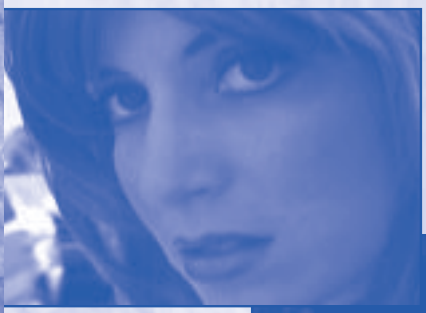
In Rückblenden rollt Takashi Miike, Regisseur von »Audition«, auf, wie es zu dieser Eskalation kam: Jun arbeitete in einer Schwulenbar und wurde von einem Kunden sexuell bedrängt. Als es zu einem heftigen Streit kam, erschlug Jun den Mann und landete daraufhin im Gefängnis. Dort lernte er Shiro kennen, der mit brutaler Gewalt in die Knasthierarchie aufgestiegen ist.

Der schüchterne Jun fühlte sich von Shiros Entschlossenheit und Stärke angezogen. Shiro wiederum akzeptierte Jun, weil er als Einziger ihn so sah, wie er wirklich ist. Warum dann der Mord an Shiro?

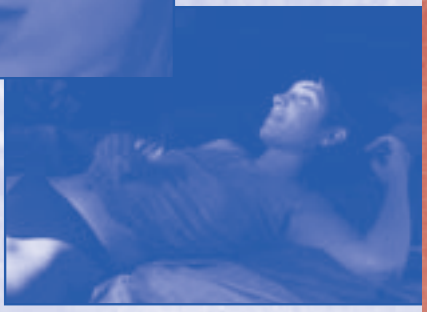
Die Wurzeln der Gewalt in der Kindheit werden ausgeleuchtet, um den Tod von Shiro zu erklären.

Mit seinen beeindruckend farbenprächtigen, aber auch gewaltbeladenen Bildern, die oft an Animes oder Fantasy-Filme erinnern, ist »Big Bang Love« sicherlich einer der ästhetischen Höhepunkte dieses Festivals.

13



USA/Peru | 2005
Regie: Lisset Barcellos mit Jackie Parker, Jesús Morales, Yvonne Frayssinet | 86 Min.
englische OF



| BoTH |

| Do. 12. 10. | 20:30 |

Was, wenn du plötzlich herausfindest, dass dein biologisches Geschlecht in Wirklichkeit nicht weiblich ist, sondern männlich; nicht männlich ist sondern weiblich? Oder beides? Unmöglich?
Mindestens jedes zweitausendste Kind wird mit Genitalien geboren, die nicht eindeutig einem Geschlecht zuzuordnen sind. Meist wird das Kind operativ an das weibliche Geschlecht angeglichen, die zu große Klitoris oder der zu kleine Penis – ganz nach Perspektive – wird entfernt. Oft halten die Eltern diese frühe Operation vor dem Kind geheim, das manchmal erst als Erwachsene(r) die Wahrheit herausfindet.
So erging es auch der peruanisch-amerikanischen Regisseurin Lisset Barcellos. In »Both« erzählt sie weitgehend autobiografisch ihre Geschichte. Herausgekommen ist ein Spielfilm, souverän und spannend erzählt bis zur letzten Minute: Die erfolgreiche Stuntfrau Rebeka liebt Frauen und Männer, aber irgendetwas stimmt nicht. Als sie herausfindet, dass die kleine Tochter einer Freundin eigentlich ein »Hermaphrodit« ist, und als dann ein überraschendes Paket aus ihrer Heimat Peru eintrifft, tritt sie eine Reise in die eigene Vergangenheit an. Eine Reise, die alles verändern wird...
»Both« wurde mit diversen Festivalpreisen in den USA und Europa sowie dem Publikumspreis der »Lesbisch-Schwulen Filmtage Hamburg« ausgezeichnet und ist einer der Geheimtipps des diesjährigen Festivals.

	› 18:00 ‹	› 20:30 ‹	› 22:30 ‹	
Dienstag				10.10.06
Mittwoch				11.10.06
Donnerstag				12.10.06
Freitag				13.10.06
Samstag				14.10.06
Sonntag				15.10.06

Dienstag, 10.10.06 – 20:30

| Kurzfilm – Eröffnungsabend |
Seite 06/07

Mittwoch, 11.10.06 – 18:00

| Tintenfischalarm |
107 Min.
Seite 08

Mittwoch, 11.10.06 – 20:30

| El Calentito |
90 Min.
Seite 09

Donnerstag, 12.10.06 – 18:00

| Big Bang Love, Juvenile A |
85 Min.
Seite 10

Donnerstag, 12.10.06 – 20:30

| Both |
86 Min.
Seite 11

Freitag, 13.10.06 – 18:00

| Love Sick |
85 Min.
Seite 14

Freitag, 13.10.06 – 20:00

Ausstellungseröffnung
| Planet Gender |
Seite 04/05

Freitag, 13.10.06 – 20:45

| A Love To Hide |
103 Min.
Seite 15

Freitag, 13.10.06 – 22:30

| Eating Out 2: Sloppy Seconds |
80 Min.
SEX
Seite 16

Samstag, 14.10.06 – 18:00

| The Blossoming Of Maximo Oliveros |
100 Min.
Seite 17

Samstag, 14.10.06 – 20:30

| Looking For Cheyenne |
85 Min.
Seite 18

Samstag, 14.10.06 – 22:30

| Mom |
70 Min.
| Cupboard Love |
9 Min.
Seite 19

Sonntag, 15.10.06 – 18:00

| Generation CSD |
48 Min.
| Anders Leben – Lesben im Alter |
60 Min.
Seite 20

Sonntag, 15.10.06 – 20:30

| Go West |
95 Min.
Seite 21

ca. 22:30
| Preisverkündung |

Sonntag, 15.10.06 – 22:30

| Di. 17.10. | 18:00 |
| Überraschungs-Abschlussfilm |

Rumänien | 2006
Regie: Tudor Giurgiu mit Ioana Barbu, Maria Popistasu, Tudor Chirila | 85 Min. | rumänisch mit englischen Untertiteln

| Love SicK |
| Legaturi BolnavicioasE |

| Fr. 13. 10. | 18:00 |

Alex und Kiki studieren an der Universität in Bukarest. Erst ziehen sie nur als Mitbewohnerinnen zusammen, aber bald wird aus ihrer Freundschaft eine viel zärtlichere und intimere Beziehung.
Beide sind sehr unterschiedliche Persönlichkeiten: Alex ist pragmatisch und brav und studiert ernsthaft, während die extravagante und launische Kiki offensichtlich etwas verheimlicht. Als Kikis Bruder Sandu auf die wachsende Liebe zwischen den beiden mit wütender Eifersucht reagiert, wächst bei Alex der Verdacht, dass Kiki und Sandu mehr als nur eine geschwisterliche Beziehung haben. Die Konflikte wachsen, als die beiden Frauen schließlich ein Liebespaar werden und Kiki versucht, sich von Sandu zu befreien.

»Love Sick« ist der erste rumänische Spielfilm über eine lesbische Liebesbeziehung. Was ihn von vielen »zwei Mädchen und ihre erste große Liebe«-Filmen wie »Raus aus Åmål« oder »My Summer of Love« unterscheidet, ist die Darstellung der inzestuösen Geschwisterbeziehung und ihrer destruktiven Folgen. Ein Thema, das ungewöhnlich und gewagt ist, aber hier einfühlsam und facettenreich behandelt wird. Das intensive Kammerspiel wird getragen durch die hervorragende schauspielerische Leistung der jungen Akteurinnen.

Präsentiert von
belladonna
Kultur-, Kommunikations- und Bildungszentrum für Frauen e.V.

F | 2004
Regie: Christin Faure mit
Jérémie Renier, Louise Monot,
Bruno Todeschini | 103 Min.
französisch mit englischen
Untertiteln

| A Love To HidE |
| Un Amour À TairE |

| Fr. 13. 10. | 20:45 |

Paris im Frühjahr 1942. Die Deutschen haben die Stadt besetzt. Mitten drin führen die jungen Schwulen Jean und Phillipe eine versteckte Beziehung, verborgen nicht nur vor den Besatzern und ihren Kollaborateuren, sondern auch vor Jeans Familie. Eines Tages taucht Sara, Jeans jüdische Freundin aus Kinderzeiten, auf. Sie sucht einen Unterschlupf, da ihre Familie von Schleppern in einen Hinterhalt gelockt, an die Gestapo verraten und ermordet worden ist. Gerade, als sich die drei ihr heimliches Leben zwischen der Arbeit in der Familienwäscherei und dem Nachtleben von Paris eingerichtet haben, kommt Jeans Bruder Jacques hinter ihr Geheimnis. Weil Jacques es aus Eifersucht nicht erträgt, dass Sara Jean und nicht ihn liebt, denunziert er seinen Bruder. Jean wird daraufhin verhaftet und kommt in ein Arbeitslager.

Der Film »A Love to Hide« von Christian Faure ist ein fesselndes Familiendrama, das neben den schauspielerisch hervorragenden Leistungen von Jérémie Renier (Criminal Lovers) als Jean und Bruno Todeschini (Wer mich liebt, nimmt den Zug) als Phillipe auch durch seine aufwändige und detailgetreue Darstellung des besetzten Frankreich unter der Vichy-Regierung besticht. Dabei wird auch das Schicksal von Schwulen während der Nazidiktatur schonungslos thematisiert. Für seine offene Darstellung wurde der Film bereits mehrfach auf schwul-lesbischen Filmfestivals ausgezeichnet.

USA | 2006
Regie: Q. Allan Brocka mit Jim Verraros, Emily Brooke Hands, Rebekah Kochan, Marco Dapper | 80 Min. | englische OF

SEX

| Eating Out 2: Sloppy Seconds |

| Fr. 13. 10. | 22:30 |

Wie weit würdest du gehen um den Mann deiner Träume zu bekommen?

Im ersten Teil von »Eating Out« hatte Kyle noch versucht, seinen neuen Hetero-Mitbewohner davon zu überzeugen, dass er sich nur als Homo ausgeben müsste und ihm würden die Frauen reihenweise zu Füßen liegen. In der Fortsetzung der sehr erfolgreichen Komödie ist Kyle nun selber an der Reihe. Denn der Traum seiner schlaflosen Nächte Troy, leckeres Nacktmodell vom Land, ist gerade dabei sich in einer Selbsthilfegruppe von seinen schwulen Phantasien zu befreien.

Also überreden Kyles Freundinnen Gwen und Tiffany ihn, sich als bekehrter Heterosexueller auszugeben, um Troys Freundschaft zu gewinnen – alles andere würde sich schon automatisch ergeben.

Marc, Kyles Ex-Freund, ist entsetzt und versucht mit all seinen schwulen Reizen, den verwirrten Troy in sein Bett zu bekommen. Wer wird das Rennen machen?

Vergnügliche Verwirrungskomödie für alle FreundInnen von soap operas.

Philippinen | 2005
Regie: Auraeus Solito mit Nathan Lopez, JR Valentin, Soliman Cruz | 100 Min.
tagalog mit englischen Untertiteln

| The Blossoming Of Maximo Oliveros |

| Ang Pagdadalaga Ni Maximo Oliveros |

| Sa. 14. 10. | 18:00 |

Der 12-jährige Maxi lebt in den Slums von Manila. Für seine kleinkriminellen Angehörigen führt er den Haushalt und beschafft notfalls das nötige Alibi, um die Geschwister oder den Vater vor der Verhaftung zu bewahren. Dass Maxi schwul ist, wird akzeptiert. Geliebt und beschützt von den Verwandten, ist er so etwas wie der ruhende Pol der Familie. Das geht so lange gut, bis Maxi sich mit Victor anfreundet. Der allseits geachtete, prinzipientreue Polizist weckt in Maxi die Hoffnung auf ein besseres Leben ohne Kriminalität. Damit ist der Streit mit seiner Familie vorprogrammiert...
Im Film steht die Reinheit der ersten Liebe einem Leben der Armut und der Korruption gegenüber, die den Alltag in den Slums von Manila prägen. Regisseur Auraeus Solito sagt über seinen Film: *Vor knapp sieben Jahren habe ich auf der Insel Palawan im Süden der Philippinen meine eigenen Wurzeln als Teil der Ureinwohner wiederentdeckt: In den Seen zu schwimmen, bei Vollmond zu wandern, das Leben unserer gefährdeten Menschheit festzuhalten und nach einem längst vergangenen heiligen Ritual der Wahrheit zu tanzen... Nach meiner Rückkehr in das moderne Manila, wo ich aufgewachsen bin, begann ich diesen Film zu drehen. Die Gegend, in der ich aufgewachsen bin, verstand ich jetzt wesentlich besser. Die Aufmerksamkeit, die dieser Film weckt, wird die digitale Filmszene der Philippinen beflügeln... Wenn wir auch arm sind, so haben wir doch Fantasie.*

F | 2005
Regie: Valérie Minetto mit Mila Dekker, Aurelia Petit, Laurence Côte | 85 Min.
französisch mit deutschen Untertiteln

| Looking For CheyennE |
| Oublier cheyennE |
| Sa. 14. 10. | 20:30 |

Ich kann nicht mit dir sein, aber auch nicht ohne dich –

das könnte der Wahlspruch dieses Films sein, der zeigt, was passiert, wenn zwei äußerst konträre Charaktere aufeinander prallen.

Die Journalistin Cheyenne hat genug von Arbeitslosigkeit und ständigem Geldmangel und will aussteigen, um auf dem Land zu leben. Ihre Freundin, die konservative Lehrerin Sonia, weigert sich mitzukommen. Unfähig, einen Kompromiss zu finden, trennen die beiden sich. Während Cheyenne auf dem Land den Tücken der Natur trotzt, findet Sonia Trost in männlichen und weiblichen Armen. Doch wird sie schließlich begreifen, dass Cheyenne ihre wahre Liebe ist? Und wird Cheyenne zur Vernunft kommen?

Der klarsichtige Film von Regisseurin Valérie Minetto zeigt, wie finanzielle Probleme selbst die glühendste Leidenschaft dämpfen können, und ist dadurch romantische Komödie und Gesellschaftskritik in einem.

Durch die originelle Vermischung von Realismus und Fantasie – wenn die Charaktere aneinander denken, erscheinen sie real in den Schlafzimmern oder Küchen ihrer Geliebten – und durch die hervorragenden schauspielerischen Leistungen bietet der Film intelligente Unterhaltung, die Herz und Kopf anspricht.

USA | 2005
Regie: Erin Greenwell
mit Julie Goldmann, Emily Burton
70 Min.
englische OF

| MoM |

| Sa. 14. 10. | 22:30 |

Kelly möchte Top-Reporterin werden, Linda möchte einen eigenen Tätowier-Laden aufmachen. Bis beide am Ziel ihrer gegensätzlichen Träume sind, verdienen sie Geld, indem sie Marktforschungsinterviews in der US-Provinz filmen. Unterwegs stranden sie in »Little Hope« (»wenig Hoffnung«, nomen est omen), wo sie kein Zimmer mehr bekommen, weil alle Hotels wegen des jährlichen Chili-Kochwettbewerbs ausgebucht sind. In der Jugendherberge begegnen sie einer unheimlichen Herbergsmutter, einem seltsamen Bongo-Spieler und einem knutschenden Lesbenpärchen. Während Linda Obst tätowiert und von ihrer Vergangenheit eingeholt wird, erleidet die karrieregetriebene Kelly einen Nervenzusammenbruch.
Warum trägt Linda plötzlich eine Halskrause? Welches Tatoo würde Kelly haben wollen, wenn sie ein Tatoo haben wollen würde? Und: Wird es ihnen gelingen, beim Chili-Kochwettbewerb den großen Coup zu landen? Diese und andere wesentliche Fragen beantwortet Erin Greenwells Film und erbringt damit ganz nebenbei den Beweis, dass es nicht viel Geld braucht, um einen mitreißenden Film zu drehen.
Eine Screwball-Komödie mit der großartigen Julie Goldmann und Emily Burton in der Tradition von Kathrin Hepburn und Cary Grant.

Vor »Mom« läuft der Kurzfilm

| Cupboard LovE |

GB | 2005
Regie: Beatrice Hitchman
9 Min. | englische OF

Was ist wichtiger: neue Liebe oder neue Kleidung? Die Protagonistin und ihre gerade gefundene Traumfrau sind leider unterschiedlicher Meinung.

| »Queere Geschichtsstunde« |

| So. 15. 10. | 18:00 |

| Generation CSD |

Deutschland | 2006
Regie: Rexi Tom Weller
48 Min.

Der CSD in Deutschland – geliebt, gehasst, beworben. Viele wissen, dass der CSD international an den Tag erinnert, an dem sich Lesben, Transleute und Schwule in New York gegen Polizei-Übergriffe wehrten. Doch wie war das mit dem CSD in Deutschland? Wer hat die ersten Veranstaltungen organisiert? Wie war hier die Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppen? Regisseur Rexi Tom Weller lässt AktivistInnen der ersten Stunde erzählen und zeigt ein spannendes und unterhaltsames Kapitel deutscher Geschichte.

Rexi Tom Weller, 32 Jahre, Filmemacher und Absolvent der Kunsthochschule für Medien Köln wird seinen Film persönlich vorstellen.

| Anders Leben – Lesben Im AlteR |

Deutschland | 2005
Regie: Isabel Rodde
60 Min.

Die »charmanteste Wirtin von Berlin«, eine Bundestrainerin aus der ehemaligen DDR und eine Schulleiterin (und Schwester von Ulrike Meinhof) – drei Lesben, die unterschiedliche Schlüsselpositionen eingenommen haben, berichten über ihr Leben seit den 1950er Jahren bis heute. Die im besten Sinne lehrreiche und amüsante Dokumentation von Isabel Rodde bietet unerwartete Blickwinkel und überraschende Einsichten in fünf Jahrzehnte Lesbengeschichte, die auch gesamtdeutsche Geschichte sind.

Anders Leben – Lesben im Alter

Bosnien | 2005
Regie: Ahmed Imamovic mit Mario Drmac, Tarik Filipovic, Rade Serbedzija
95 Min. | bosnisch/serbisch mit englischen Untertiteln

| Go West |

| So. 15. 10. | 20:30 |

Irgendwie ist es auf dem Balkan leichter, einen Mörder als Familienmitglied zu akzeptieren als einen Schwulen.
Sarajevo, Frühjahr 1992. Der muslimisch-bosnische Cellist Kenan lebt mit Milan, einem serbischen Christen, zusammen. Milan drängt seinen Freund, gemeinsam das Land zu verlassen, um dem bevorstehenden Krieg zu entgehen. Doch Kenan sieht die Gefahr nicht, bis er im Fernsehen miterlebt, wie in seiner Heimatstadt die muslimische Bevölkerung getötet wird. Kenan sorgt sich um seine Eltern und will zu ihnen. Auf der Fahrt wird ihr Zug angehalten, und beide flüchten, Kenan als Frau getarnt, in Milans Heimatdorf.
Dort organisiert ein Freund Milans eine Hochzeit zwischen dem weiter als Frau verkleideten Kenan und Milan. Sie hoffen, dass Milan durch die Heirat vom Militärdienst freigestellt wird und Kenan Papiere für die Ausreise erhält. Bevor es jedoch dazu kommt, muss Milan an die Front.
»Go West« schwankt zwischen Tragödie und Komödie, denn die bedrückende Schwermut, die über dem ganzen Geschehen liegt, wird durch Slapstick-Elemente aufgelockert.
Dieses mutige Spielfilmdebüt konnte erst nach vielen Anfeindungen und sogar Todesdrohungen gegen Regisseur Ahmed Imamovic realisiert werden. Bei der Premiere auf dem Filmfestival in Sarajevo wurde das Filmteam aber begeistert gefeiert.

Der Produzent Samir Smaji ist eingeladen.

Die neue taz nord – eine Leuchte mehr

5 Wochen taz nord – die Überregionale mit täglichen Seiten aus Norddeutschland für 15 Euro

Ich bezahle:

☐ per Einzugsermächtigung ☐ per Rechnung

Vorname | Nachname

Straße | Hausnr

PLZ | Ort

Telefonnr | E-Mail

Kontonr | BLZ

queerfilm

Datum | Unterschrift

taz-Aboabteilung
T (030) 25902590 | F (030) 25902680
abo@taz.de | www.taz.de

die tageszeitung

| Source List |

| Anders Leben – Lesben im Alter |
Stiftung Leben und Umwelt
Heinrich Böll Stiftung
Niedersachsen
Tel. +49-511-3018570
info@slu-boell.de

| Big Bang Love, Juvenile A |
Rapid Eye Movies GmbH
Tel. +49-221-596579-0
tcb@rapideyemovies.de

| The Blossoming of Maximo Oliveros |
WIDE Management
Tel. +33-153950464
wide@widemanagement.com

| Both |
Lisset Barcellos
boththemovie@prodigy.net

| El Calentito |
SOGEPAQ Internacional
Tel: +34-91-7583146
carmenjf@sogecable.com

| Come On Baby |
Copenhagen Gay & Lesbian
Film Festival
Tel. +45-33930766
kontakt@cglff.dk

| Cupboard Love |
Fallen Heroes Productions
beatricehitchman
@yahoo.co.uk

| El Día Que Morí |
Mati Productions
marakesh7@yahoo.com

| Eating Out 2: Sloppy Seconds |
Ariztical Entertainment
William Barrantes
Tel: +1-520-6222400
william@ariztical.com
www.ariztical.com

| Generation CSD |
Rexi Tom Weller
Rewelle@gmx.de

| Go West |
ART Company
Alma Telibecirevic
alma@art-company.co.ba

| Implicación |
Julian Quintanilla
EL Hijo La Chary PC
Tel. +33-633213337
julianquintanilla@wanadoo.fr

| Looking for Cheyenne |
Pro Fun Media
Tel. +49-69-707677-0

| Love Sick |
mdc international
Tel.: +49-30-26497900
info@mdc-int.de

| A Love To Hide |
merlin productions
merlin.prod@wanadoo.fr

| Mom |
Erin Greenwell
Smithy Productions
erin@momthemovie.com

| Mormor's Visit |
Casper Andreas
casper@embrem.com

| Sag JA! |
KINOHERZ
manuelkinzer@web.de

| Sexo e Claustro |
PaleoTV
Tel. +55-11-30227770
jurandir@paleotv.com.br

| Summer |
Peccadillo Pictures Ltd.
Tel. +44-20-70121773
tom@pprfilm.com

| Tintenfischalarm |
Austrian Film Commission
Anne Laurent
Tel. +43-1-5263323
festivals@afc.at

Gestaltung:
Kirsten Grot ▪ Grafik-Design

queerfilm e. V.

info@queerfilm.de
www.queerfilm.de

Member of
QueerScope –
Independent German
Queer Film Festivals
www.queerscope.de

In Kooperation mit
Kino 46
Waller Heerstraße 46
28217 Bremen
Tel. 0421 - 38767-31
Fax 0421 - 38767-34
info@kino46.de
www.kino46.de

Linien 2 und 10
Haltestelle Gustavstraße
Parkplatz am Haus
und Tiefgarage

gefördert mit Mitteln
der nordmedia